

## Schüleraustausch und Auslandsaufenthalte

### I) Allgemeine Informationen zum Einstieg

Das achtjährige Gymnasium hat dem einjährigen Auslandsaufenthalt in der 11. Klassenstufe einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die 11. Klassenstufe gehört zur Qualifikationsstufe und ist somit unverzichtbar fürs Abitur. Wenn ein volles Austauschjahr geplant ist, dann geht das ohne Wiederholung nur noch in der 10. Klassenstufe. Die Bewerbung dafür müsste in der 9. Klassenstufe stattfinden. Nach dem Auslandsaufenthalt sind die schriftlichen Prüfungen nachzuholen.

Wer sich darauf einrichtet, ein Jahr im Ausland zu verbringen, sollte überlegen, ob für den Preis der unschätzbaren Erfahrung nicht ein Schuljahr geopfert wird. Dann kann der Aufenthalt in einem fremdsprachigen Land auch in der 11. Klassenstufe stattfinden. Die durch Auslandserfahrungen gewonnene interkulturelle Kompetenz ist eine unverzichtbare Schlüsselkompetenz.

Wer die Erfahrung nicht missen möchte, aber einen kürzeren Zeitraum ins Auge fasst, kann ein halbes Jahr oder mehrere Monate im Ausland verbringen. Optimal ist ein Jahr. Australische Schulen lassen auch einen oder zwei Terms zu.

Wenn ein Auslandsaufenthalt in der 10. Klassenstufe geplant und keine Wiederholung vorgesehen ist, sollte ein Zeitraum gewählt werden, der möglichst wenig die notwendigen Abschlussprüfungen beeinträchtigt. Besser als das zweite Halbjahr ist eindeutig das erste, und wenn man sich für einen Halbjahresaustausch entschieden hat, kann man dann immer noch verlängern.

Damit man eine große Auswahl an Organisationen und Terminen hat, sollte man die Planung des Auslandsaufenthalts ein Jahr vorher beginnen.

Auslandsaufenthalte sind beileibe nicht beschränkt auf Austauschprogramme, und mittlerweile ist die Auswahl von Ländern, die für ein Austauschprogramm in Frage kommen, riesengroß. Über Programme und Länderauswahl informiert man sich am besten auf Messen, durch Informationsveranstaltungen, durch Lektüre einschlägiger Publikationen oder durch den Besuch von Online-Foren oder durch Befragungen ehemaliger Austauschschüler. Messen bieten einen recht guten Überblick, Informationsveranstaltungen sind deutlich von der sie anbietenden Organisation geprägt, die Lektüre verschafft eine unabhängige Perspektive, und Online-Foren bieten Erfahrungsaustausch.

Die Finanzierung kann, muss aber kein Problem darstellen. Man kann versuchen, ein Stipendium zu erhalten (<http://www.schueleraustausch-messe.de/stipendien.html>) oder Schüler-Bafög (<http://www.auslandsbafoeg.de>) zu beantragen. Manchmal werden Lotterien angeboten. Für die USA sind die Bedingungen am schwierigsten. Einfacher ist es, Ermäßigungen oder Stipendien für Auslandsaufenthalte anderswo zu bekommen.

### II) Informationen am Gymnasium Farmsen

Es gibt im Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes einen Schrank mit Informationsmaterial und Prospekten etc. (Flur vor dem Büro von Herrn Neumann). Ansprechpartner ist außerdem der Abteilungsleiter der Mittelstufe, Herr Möller.

### **III) Literatur**

Zu empfehlen ist das [Handbuch Fernweh. Der Ratgeber zum Schüleraustausch](http://www.schueleraustausch-weltweit.de/schueleraustausch-ratgeber.htm) (<http://www.schueleraustausch-weltweit.de/schueleraustausch-ratgeber.htm>) von Thomas Terbeck (ISBN 978-3-935897-16-7).

### **IV) Foren**

Wegweiser bietet verschiedene Foren für Schüler und Eltern zu unterschiedlichen Schwerpunkten an (<http://www.weltweiser.de/interaktivauslandsaufenthalte.htm>, <http://www.auslandsprogramme.hamburg.de/index.php/>, [http://www.jugendserver-hamburg.de/?RUB\\_ID=17](http://www.jugendserver-hamburg.de/?RUB_ID=17)).

Auch der [Recherchen Verlag](http://www.schueleraustausch.de/index.shtml) (<http://www.schueleraustausch.de/index.shtml>) hält einen ähnlichen Service bereit.

### **V) Gastfamiliensuche**

Der [Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e. V.](http://www.vda-jugendaustausch.de/) (<http://www.vda-jugendaustausch.de/>) sucht Gastfamilien für Austauschschüler aus Chile (Dezember – Februar), Brasilien (Januar – April) und Argentinien (Januar – April). Der Gegenaustausch ist in den darauf folgenden Sommerferien geplant. Auch andere Organisationen sind auf Gastfamilien angewiesen.